

Ausgabe: 01/2017 Mai

Foto: Christian Strelow

Kinder + Computer



**Der Raspberry Pi
bei uns im Hort**



Schach Matt!

Doppelsieg beim Landesfinale durch die GS
am Auwald !!! SENSATIONELL!
Seite 22-23

Die Spielmacher

Kinder aus der 3c entwickeln ihr
eigenes Kartenspiel!
Seite 13-14

Einleitung

INTRO Einleitung

Halli hallo!

Wenn wir euch verraten, dass es nicht mehr weit ist bis zu den Sommerferien, dann wird euch bestimmt ein Stein vom Herzen fallen. Bevor ihr aber im Badeteich herum hopst, dauert es nur noch wenige Wochen. Bis dahin stehen aber noch große Dinge an: die Fahrt ins Schullandheim, Hort-Press-Messe, Sommerfest und noch mehr von der Mini-Auwaldzeitung. In diesem Heft hatten wir große Schwierigkeiten, den oder die richtige Chefredakteur/innen zu finden. Das liegt an der Masse der Sachen die wir für euch zusammen gesammelt haben. Wir kommen uns immer vor wie Hamster die sammeln und sammeln... Wir haben auf jeden Fall schon so viel zusammengetragen, dass zwei Zeitungen daraus werden die in kurzer Folge erscheinen. In dieser Zeitung steht - wie ihr schon auf dem Deckblatt sehen konntet - viel über technischen Kram drin. Das ist sehr interessant, besonders für die, die sich schon dafür inter-



essieren. Im zweiten Teil der Zeitung gibt es aber noch viel mehr zu entdecken! Es gibt Geschichten, Rätsel, Berichte, Comics in Hülle und Fülle und noch vieles mehr. Wir freuen uns, wenn ihr euch gut mit uns die Zeit vertreiben könnt und wenn ihr Lust habt mitzumachen, dann seid ihr herzlich willkommen!

Viel Spaß beim Lesen!
Eure MAZ-Redaktion

Die Beiträge, die von Erwachsenen geschrieben wurden kennzeichnen wir mit diesem Zeichen.

E

Inhalt

Seite 01-02:
Inhalt und Einleitung

Seite 03-08:
Raspberry Pi / Ein Computer für alle Kinder?!

Seite 09:
Die Seite mit der Pferdeherde

Seite 10-12:
Interview zum Roboterworkshop 4. Klasse

Seite 13-14:
Die Spielmacher

Seite 15:
Hort-Press-Messe / Briefkasten

Seite 16-17:
Geschichtenseiten

Seite 18:
Wie Frauen sind!

Seite 19-20: Bei der Feuerwehr

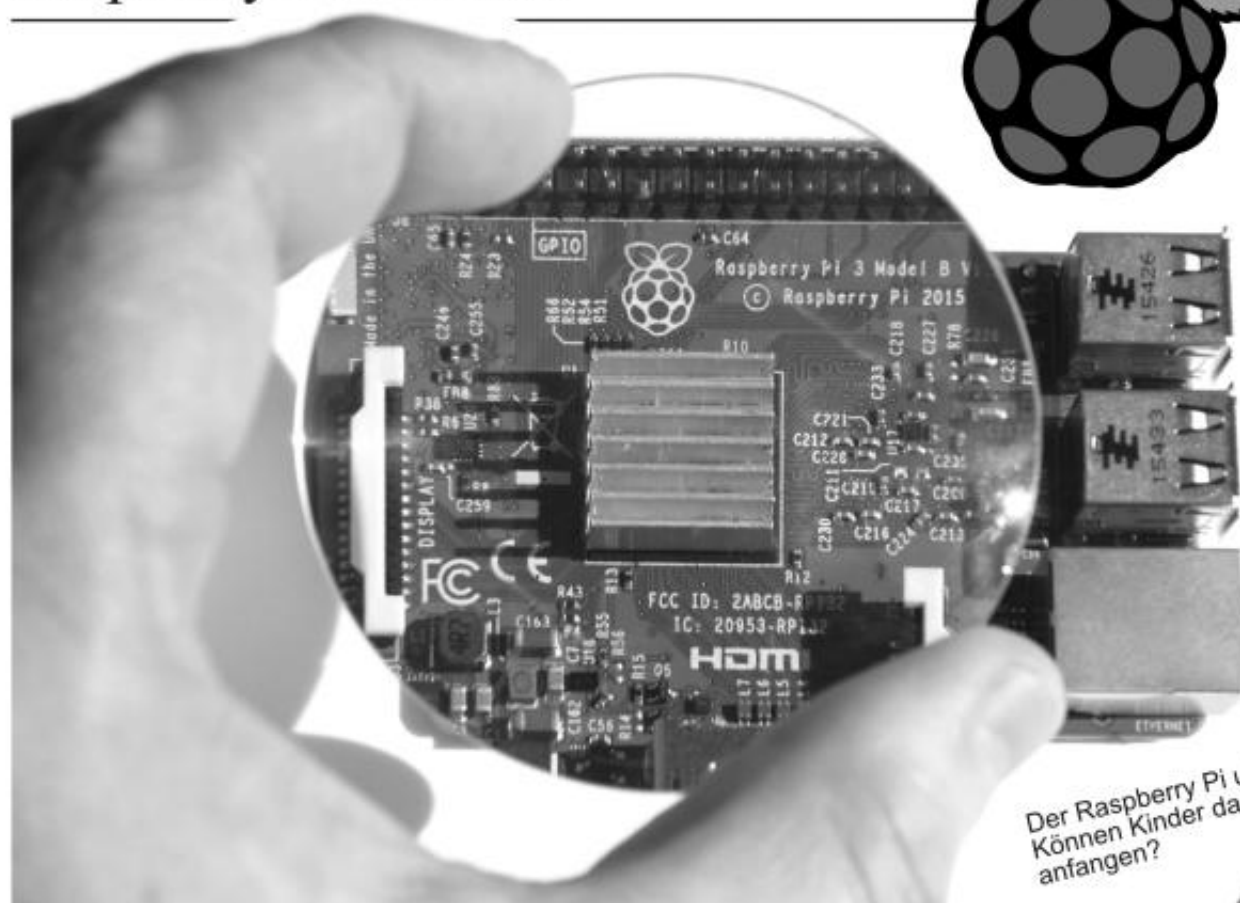
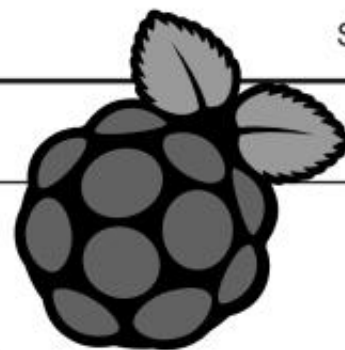
Seite 21:
Comics von Anne-Frida

Seite 22-23:
Schach Matt!

Seite 24 -25:
Tafelgeschichte / KiKo Neuigkeiten

Seite 26-28:
Witze / Comic / Rätsel Impressum

Raspberry Pi im Hort



Der Raspberry Pi unter der Lupe!
Können Kinder damit was anfangen?

Raspberry PI

Ein Computer für alle Kinder?!

Was soll das eigentlich? Wir sind doch keine Computerzeitung! Das ist doch viel zu hoch für so kleine Kinder wie uns. Nee denkste!!! Wir können schon was (oder zumindest teilweise) und was wir noch nicht ganz verstehen, interessiert uns aber auch schon volle Kanne.

Das Problem ist eigentlich, dass es so wenige Erwachsene gibt, die einem was am Computer beibringen

können oder wollen. Zu Hause darf man am Computer meistens nur Film gucken, zocken oder ein bisschen im Internet surfen. Sehr viel mehr dürfen die meisten Kinder aus unserem Hort zu Hause noch nicht. Aber ist es unmöglich an einem Computer rumzubasteln und zum Beispiel irgendwelche elektronischen Bauteile anzubauen? NEIN! Bei uns im Hort geht das. Unser Hort hat sich neue



Bauelemente, die ihr mit dem Raspberry Pi verwenden könnt!
LEDs, Widerstände, Draht

Computer angeschafft, extra damit wir basteln können. Ist doch irre, oder? Zum Glück waren die auch nicht so teuer. Man weiß ja nie, ob mal was kaputt geht? Diese Wundermaschinen heißen Raspberry Pi (der Name klingt schon cool) und sind so klein, dass sie in jede Hosentasche passen.

Raspberry Pi / Kein Kinderkram aber...

Geschichte des Raspberry Pi

Der Grund, warum dieser kleine Rechner entwickelt wurde ist einfach zu erklären und irgendwie auch cool. Weil die Zahl der Studenten an der Universität Cambridge (England) die programmieren wollten immer weniger wurde und deren Anfangskenntnisse von Jahr zu Jahr geringer waren, überlegte man sich, wie man das ändern kann. Als ein Problem erkannte man, dass Computer erstens sehr teuer sind und zweitens immer schwieriger zu verstehen sind. Für Kinder wird es also immer schwerer Elter davon zu

überzeugen das es wichtig ist mit dem guten PC oder Mac von Mama oder Papa herum zu experimentieren. Schließlich weiß man ja auch nie, ob man die Kiste auch wieder so zusammen gesetzt bekommt, dass sie danach funktioniert. Also überlegten sich die Entwickler in Cambridge, dass es doch sehr sinnvoll wäre, einen Computer zu haben, der sehr einfach, leistungsstark und günstig ist. Das klingt jetzt ziemlich nach der Eierlegendenwollmilchsau, aber irgendwie haben sie es geschafft einen Computer herzustellen, der ihren Vorstellungen entsprach. Den ersten Raspberry Pi konnte man dann 2012 kaufen und er

wurde ein großer Erfolg. Auf Wikipedia kann man lesen, dass bis zum Februar 2017 ungefähr 12 000 000 (zwölf Millionen) Geräte verkauft wurde.

„Eben Upton, Schöpfer des nur kreditkartengroßen Einplatinen-Computers, war selbst völlig überrascht vom gewaltigen Erfolg des Raspberry Pi. „Wir haben ehrlich gedacht, dass wir rund 1000 davon verkaufen würden – in unseren kühnsten Träumen vielleicht 10.000 Stück“, bekannte er. ...“

„Die Geschichte des Raspberry Pi“ auf zdnet von Bernd Kling am 5. Februar 2013 <http://www.zdnet.de/88142428/die-geschichte-des-raspberry-pi/>

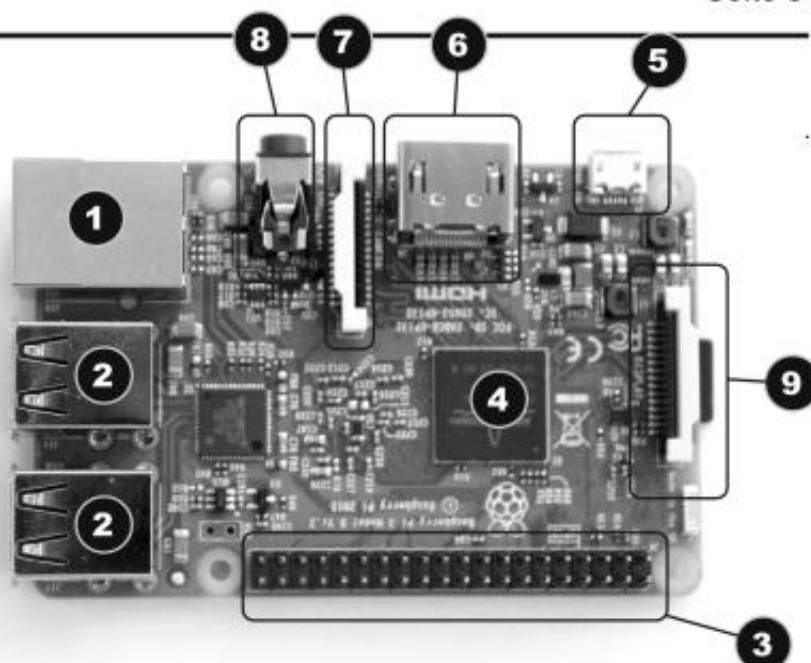
Raspberry Pi im Internet

Wenn ihr Hilfe braucht, dann könnt ihr im Internet zur Seite <https://www.raspberrypi.org> gehen. Dort findet ihr alles, was ihr für den Raspberry Pi braucht zum Beispiel Betriebssysteme und Projekte. Leider ist dort alles auf Englisch geschrieben, aber da könntet euch ja eure Eltern helfen. Auf YouTube gibt es auch viele Filme die zum Beispiel erklären, wie man das Betriebssystem installiert. Einfach "noobs raspberry pi 3 deutsch" eingeben und schon habt ihr eine Auswahl. Herr Strelow im Hort kann auch weiterhelfen. Einfach fragen!

auch für Kinder!

Aufbau:

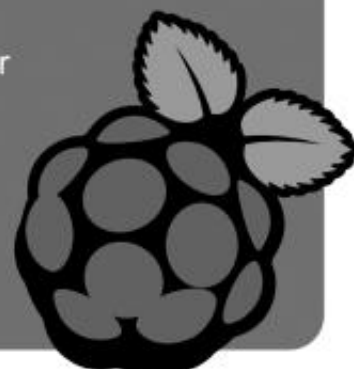
Wie sieht er nun aus? Wenn man in den Laden geht, um sich so ein Gerät zu kaufen (vielleicht vom Taschengeld) ist man erstmal verwundert und kommt sich ein wenig veralbert vor. IN DER KLEINEN KISTE SOLL EIN COMPUTER SEIN? Ja, so ist es! Zum Glück müssen wir nicht viel erklären wenn es um den Aufbau geht. Gleich da ---> Könnt ihr alles sehen? Wissen müsst ihr auch, welche Geräte ihr noch braucht, um mit dem Raspi zu arbeiten. Ihr braucht einen Bildschirm mit HDMI Anschluss, eine Maus und eine Tastatur mit USB Anschluss und eine Micro SD Karte mit mindestens 8GB drauf. Auf diese wird dann das Betriebssystem installiert. Das ist wahrscheinlich das komplizierteste am Raspberry PI aber wenn man das einmal gemacht hat, weiß man, wie es geht und es ist wie mit dem Fahrrad fahren: man vergisst es nicht mehr. Wenn ihr Fragen oder Lust aufs experimentieren oder programmieren habt, dann könnt ihr euch an Herrn Stelow wenden, der euch viele Sachen zeigen kann und sich auch gern von euren selbst durchgeführten Experimenten überraschen lässt.



Was alles an den Raspberry Pi 3 dran ist!

- 1 Ein Anschluß für das Netzwerk / Internet
- 2 4x USB Anschlüsse für Tastatur, Maus und alles was man noch mit USB verbinden kann
- 3 GPIO Steckleiste - Hier kannst du alles für Experimente mit Kabeln anschließen. Leuchtdiode, Motoren, Sensoren, ...
- 4 Das ist der Prozessor (das Herz) des Computers. Ziehmlich starck für so ein kleines Ding.
- 5 Das ist der Anschluß für die Stromversorgung.
- 6 Das ist der Anschluß für den Bildschirm (HDMI).
- 7 Hier kann man eine Kamera anstecken um Filme oder Fotos zu machen.
- 8 Das ist der Anschluß für Lautsprecher oder Kopfhörer

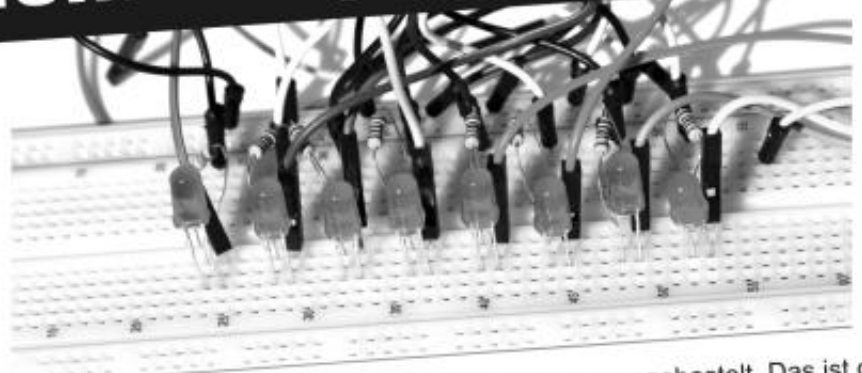
9



Nicht nur gucken, auch was tun!

Bastel mit dem Raspberry Pi!!!

Zum Basteln mit dem Raspberry Pi braucht ihr einige Sachen! Wenn ihr nicht gleich anfangen wollt mit Löten, benötigt ihr unbedingt ein Steckbrett. Wie so ein Steckbrett aussieht, könnt ihr oben auf dem Foto_01 sehen. Ihr braucht auch noch Sachen die ihr da drauf stecken könnt. Also LEDs, Widerstände, Glühbirnen, Motoren, Sensoren, Transistoren, Schieberegister und vieles mehr. Da klingeln einem erstmal die Ohren wegen den vielen neuen Begriffen. Wenn ihr aber schon einen Elektro- oder Elektronikbaukasten zu Hause habt, sollte euch schon einiges bekannt vorkommen. Wir haben sowas übrigens auch im Hort! Die Kinder aus der 3. Klasse haben da sogar schon ein funktionsfähiges Radio zusammengebaut. Das klingt erstmal total kompliziert, aber mit einer ordentlichen Bauanleitung geht es dann doch ganz gut. Wenn ihr euch die Bauteile für eure Experimente nicht alle einzeln kaufen wollt, gibt es auch günstige Sammelkisten in denen alles drin ist, was ihr für den Anfang braucht. Auf Foto_02 seht ihr, wie so eine Kiste aus-



Foto_01 / Hier seht ihr LEDs als Laufflicht zusammengebastelt. Das ist gar nicht schwer und sieht gut aus. Das könnt ihr im Hort ausprobieren!

sehen kann. Im Internet findet man auf Seiten wie <http://www.franzis.de/elektronik> oder <https://www.sunfounder.com> und natürlich auch bei www.Amazon.de verschiedene Angebote, die auch nicht soo teuer sind (dass man gleich nach hinten umfällt). Ihr könnt natürlich auch einfach eure Beine in die Hand nehmen und zu einem Elektronikhändler

(z.B. Conrad) gehen. Da kann man sich die Sachen die man kaufen will auch in die Hand nehmen und angucken. So, aber das war genug zum Einkaufen. Richtet euch beim Basteln immer nach der Anleitung in den Heften und überprüft wohin ihr die Pins auf der GPIO steckt. Wenn ihr einen Kuchen backt und anstatt Zucker einfach Salz reinrührt weil es fast genauso aussieht, ist das Ergebniss dann echt für die Tonne. Wenn ihr euch alles erst einmal ansehen wollt und im Hort lust auf Elektronik habt, dann kommt am Besten am Dienstag von 14:00 - 15:30 Uhr ins Medienzimmer. Dort haben wir alles, was wir brauchen und Herr Strelow kann euch helfen zu verstehen, worauf man am Anfang achten soll, damit einem (computergesteuert) ein Licht aufgeht.



Foto_02 / Das ist eine wahre Schatzkiste für alle, die was elektronisches Basteln wollen!

Kinder und Computer

FRAGE + UMFRAGE + UMFRAGE +

Umfrage mit den Kindern die im Förderkurs Computer und Medien sind.

Warum seid ihr beim Förderkurs Computer und Medien?

Weil wir da etwas über die Computer lernen und was man da alles so machen kann.

Ich mag Programmieren und natürlich ist mein Freund auch dabei.

Ich habe zuhause auch einen Computer, und damit habe ich auch schon Software erstellt.

Ich bin hier, weil das einfach spannend geklungen hat.

Ich habe auch einen Computer zu Hause und weiß noch nicht so genau, wie ich damit umgehen soll und deswegen bin ich hier.

Ich bin

hier, damit ich noch mehr über Computer lernen kann, weil ich später mal Programmierer oder YouTuber werden möchte.

Was macht ihr am Computer am liebsten?

Ich mag zocken!

Minecraft mag ich auch! Ich stelle Google viele Frage.

Filme ansehen, schreiben und malen sind das, was ich am Computer mache.

Rumtippen und Sachen machen die man nicht auf einem Blatt Papier machen kann. Also Filme schneiden und so was.

Wo lernt ihr was über den Computer?

Zu Hause, meistens bei Papa oder auch bei Opa und älteren Geschwister. YouTube!

Was würdet ihr euch noch im Hort wünschen?

Eine PlayStation und VR-Brillen.

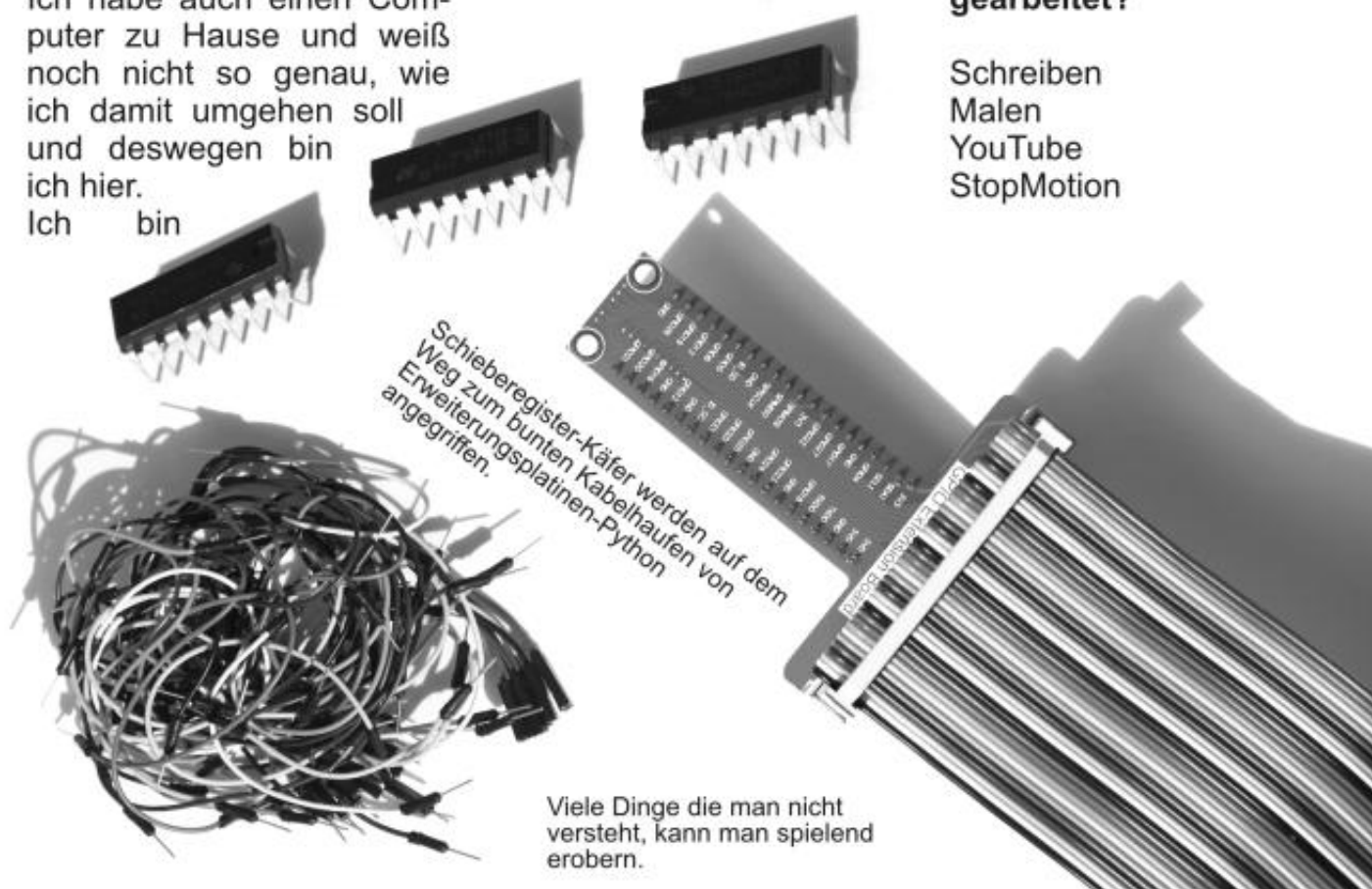
Zocken ist cool!

Bessere Technik im Hort! Dass mir jemand beibringt, wie man das alles benutzen kann

Zocken!!!!

Mit Welchen Programmen habt ihr schon gearbeitet?

Schreiben
Malen
YouTube
StopMotion



Kinder sagen ihre Meinung!

FRAGE + UMFRAGE + UMFRAGE +

Wir haben auch noch eine kurze Umfrage mit allen Kindern unserer Schule gemacht.

Wir haben dabei gefragt, ob sie Computer gut oder schlecht finden und welche Gründe sie dafür haben, ob sie zuhause an den Computer dürfen und wenn ja wie lange und ob sie finden, dass jedes Kind ein Computer haben sollte. Dabei ist Folgendes heraus gekommen:

Alle fragten Kinder finden Computer total cool! Dabei unterscheiden sich eigentlich nur die Gründe dafür. Die einen haben dafür keine richtige Erklärung, die anderen fühlen sich von Spielen angezogen und wieder Andere finden gut, dass man ihn für viele Sachen benutzen kann. Dabei werden zur Nutzung E-Mail schreiben, Googeln und das Malen mit Malprogrammen genannt. Auf die Frage, ob die Kinder zuhause an die Computer gehen dürfen haben alle Kinder geantwortet, dass sie dürfen, aber immer irgendwelche Regeln befolgen müssen. Die Regeln sind unterschiedlich. Einige brauchen bloß zu fragen, andere haben bestimmte Zeiten die sie am Tag nut-

zen können (zwischen einer halben Stunde, einer Stunde oder je nach dem was die Eltern täglich zulassen). Eigentlich haben wir die letzte Frage falsch gestellt. Sie hätte eigentlich heißen sollen: „Sollte jedes Kind das Recht haben sich mit einem Computer zu beschäftigen?“ aber wir haben nach dem besitzen gefragt. Trotzdem hat uns die Antwort der Kinder echt zum Nachdenken angeregt. Alle finden Computer total cool und die meisten deswegen, weil sie gerne spielen aber als wir sie gefragt haben ob sie denken das alle Kinder einen Computer haben sollten haben ALLE gesagt: „NEIN!“

Einige Kinder haben auch Gründe dafür angeführt:

„Ich finde das nicht so gut, weil man ziemlich schnell davon süchtig wird!“

„Nein nicht jedes! Weil manche Kinder durch Computer sehr aggressiv werden.“

„Ich finde nicht, dass jedes Kind einen Computer haben sollte. Ich habe ja auch keinen.“

„Nein, weil die dann irgendwelche Sachen googeln,

die sie nicht dürfen oder wenn sie dann noch irgendwelche Sachen runterladen die dann Geld kosten, ist das doof für die Eltern.“

„Nein, weil irgendwelche Kinder dann vielleicht Quatsch darauf machen.“

„Nein, weil manche Kinder können nicht gut damit umgehen die glotzen dann den ganzen Tag oder spielen und werden dann irgendwann abhängig und wollen dann nicht mal zum Abendbrot kommen.“



Viele bunte LEDs auf eine Haufen. Bei uns kannst du sie leuchten lassen!

Die Seite mit der Pferdeherde!

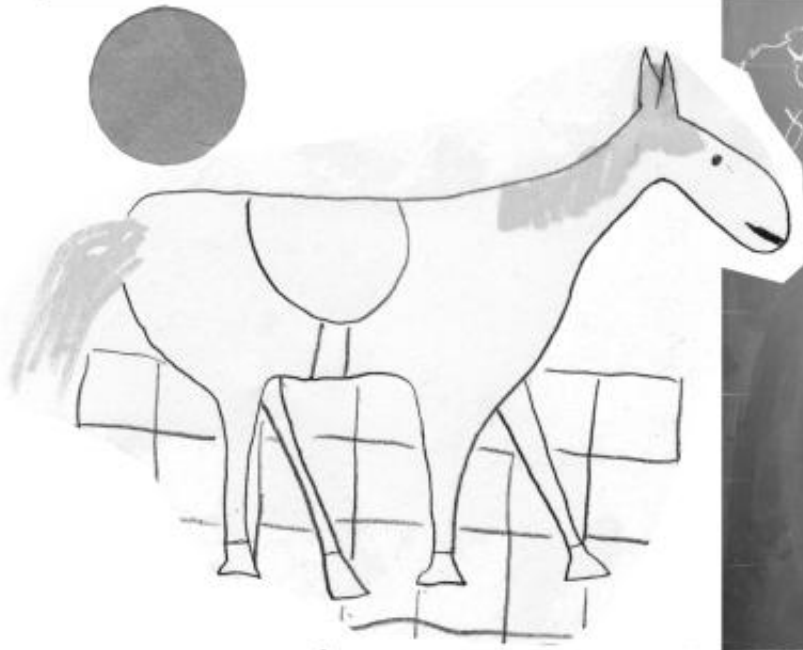


Bild von Mathilda aus der 3c

Bild von Angelina aus der 3c



Bilder von Mathilda aus der 3c



Roboter - Interview



Kinder der 4. Klasse beim Zusammenbauen der Roboter

Interview mit Herrn Jacob Frisch zum Roboterbau-Projekt

Vor Kurzem haben Kinder der 4. Klassen in einem Workshop aus einfachen Dingen nach der Anleitung von Jacob Frisch und Marlind Gibb einen Roboter bauen können. Wir haben nachgefragt, wie die zwei Produktgestalter auf diese Idee gekommen sind.

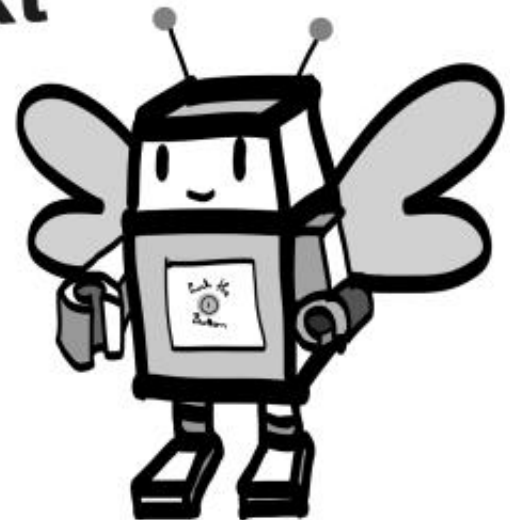
Können Sie sich bitte vorstellen?

Ja also ich bin Jakob Frisch. Ich bin 30 Jahre und habe nach meiner Schulausbildung erst Tischler gelernt und jetzt fünf Jahre lang Produktgestaltung studiert und zusammen mit meiner Freundin haben wir uns in den letzten Jahren

immer wieder mit Spielzeug und Materialien beschäftigt.

Was macht ihr beruflich oder lernt ihr noch?

Ich glaub das mit dem Lernen hört ja nie auf, aber was die Ausbildung betrifft, die hat meine Freundin vor zwei Jahren und ich vor einem Jahr beendet und jetzt



arbeiten wir als Produktgestalter. Also wir denken uns neue aus oder wir geben alten eine neue Form.

Wie habt ihr euer Interesse an Technik und an Robotern entdeckt?

Kinder bauen Roboter!

Ich fahre seit einer ganzen Weile Auto und habe mir irgendwann ein Navi gekauft und jetzt als ich nach Leipzig gezogen bin, das ist jetzt ungefähr ein halbes Jahr her, habe ich gemerkt, dass ich den Heimatort noch nicht verändert habe und bin eine halbe Stunde lang in die falsche Richtung gefahren und das hat mir zu denken gegeben. Dann gab es da eine Professorin, die für Sachkundelehrer eine Zeitung macht, also eine Fachzeitschrift für Lehrer, und die hat uns gefragt, ob wir für diese Zeitung einen Artikel schreiben wollen. Und so haben wir uns in den letzten drei Monaten immer mehr das Thema erarbeitet was es überhaupt heißt, für Schüler das Thema Roboter aufzuarbeiten. Weil ich glaube, ihr werdet ja wesentlich mehr noch als ich von Robotern umgeben sein und damit umzugehen ist schon für mich nicht leicht und für euch sicherlich noch viel komplizierter und das war meine Motivation.

Wie seid ihr darauf gekommen, mit Kindern ein Roboter zu bauen?

Ich hab ja schon am Anfang gesagt, dass ich nach meiner Schule Tischler gelernt habe und mein Meister hat während der Ausbildung mal einen Spruch zu mir gesagt: "Sage mir etwas und ich werde es verges-



Das Thema ist nicht nur für Jungs interessant! Gemeinsam haben Jungs und Mädchen an ihren Robotern gebaut.

sen. Zeige mir etwas und ich werde mich daran erinnern. Lass es mich selber tun und ich werde es verstehen." Und wenn man mit Dingen umgeht ist es immer wichtig das man wenigstens das Grundprinzip verstanden hat. Und wie es mein Meister gesagt hat, ist es wahrscheinlich keine gute Idee Schülern einfach einen Vortrag zu halten was Roboter sind und was daran so kompliziert ist. Wenn man stattdessen einen sel-

ber baut, dann versteht man ganz grundlegende Sachen. Also, dass der Roboter eine Maschine ist erfährt man dabei. Heutzutage im Film sieht man Roboter die schon fast wie Menschen handeln und auch von den Menschen darum herum wie Menschen behandelt werden und da tauchen so Fragen auf und am besten ist, man hat mal selber einen gebaut.

Roboter - aber wozu?

Habt ihr viele Erfahrung mit Kindern bei diesem Projekt sammeln können und wenn ja welche?

Wir haben ja diese Bauanleitung die wir für diese Zeitung gemacht haben hier an der Schule getestet und wir haben die Erfahrung gemacht, dass Schüler extrem gut zusammenarbeiten und sich ergänzen und dass das Thema Roboter bauen zunächst mal die ganzen menschlichen Eigenschaften fordert, also wie man seine Hände und wie man seine Werkzeuge die man dafür braucht benutzt und es ist schön zu erleben, wie sich das während so einer Bauanleitung oder so einem Bauprojekt entwickelt.

Hat euch das zum Weitermachen ermutigt?

Ja sehr!

Was denkt ihr können Kinder bei diesem Projekt lernen ?

Sie können lernen, ihre eigenen Hände und ihren eigenen Verstand zu benutzen, zusammen zu arbeiten und sich gegenseitig zu ergänzen, naja und im Anschluss glaube ich, dass das viel Spaß macht. Man kann auf eine fröhliche Art und Weise darüber nachdenken, wie sinnvoll ein Roboter ist. Man baut ja praktisch in vier Stunden einen Roboter, der am Ende ein paar Papierknöllchen durch die Gegend schiebt. So ist es glaube

ich auch bei vielen Robotern, dass der Aufwand sie herzustellen, das System so vorzubereiten, dass es eine Aufgabe übernehmen kann, so groß ist, dass man, wenn man es mit der Hand gemacht hätte schneller gewesen wäre. Die Staubsaugerroboter die man im Baumarkt zu kaufen bekommt: die herzustellen verbraucht unglaublich viel Energie und Material und vielleicht hätte man einfach einen Handfeger nehmen können und wäre viel schneller gewesen.

Findet ihr das die technische Entwicklung für uns Kinder nur etwas Gutes bringt oder gibt es da auch eine Schattenseite? Also Dinge die für uns doof sind?

Für mich ist das Autofahren wesentlich entspannter wenn ich den Autopiloten einschalte oder den Tempomat. Ich denke es wird auf jeden Fall auch für euch viel Gutes bringen, wenn ihr Aufgaben abgeben könnt, aber was ich vorhin schon an meinem eigenen Beispiel mit dem Navigationsgerät gesagt habe, wenn man verlernt, die Aufgaben die man in diesem Moment abgibt selber zu machen, dann ist das schade, denn dann wird man als Mensch immer abhängiger von der Technik und das ist eine große Gefahr.

Wenn sie Eltern wären, wie

würden Sie probieren, mit ihren Kindern Technik zu erleben?

Ich hab als Kind immer die Sachen auseinander gebaut die ich so in meinem Zimmer hatte. Wenn ich ein Radio hatte, dann hab ich es aufgeschraubt und hab mir das Ding von innen angeguckt, meistens hat es dann nicht mehr lange danach funktioniert aber ich hab zumindest so einige Bauteile dabei verstehen können. Das kann natürlich gefährlich sein. Man muss schon gucken, dass der Stecker nicht drin steckt oder danach wieder rein gesteckt wird aber ich glaube das eigene Ausprobieren und Erleben ist der beste Weg. Und was bei dem Ausprobieren wichtig ist: wir benutzen ja ganz viel und verstehen nicht so richtig, wie es funktioniert. Wir merken nur was passiert. Wie zum Beispiel ein Taschenrechner: den benutze ich und der sag mir eine Zahl und ich glaub die dem aber ich weiß gar nicht was im Inneren passiert. Und ich glaub bei dem Ausprobieren mit Kindern und später vielleicht auch mit meinen Kindern da würde ich mich freuen, wenn die Kinder mehr fragen: wie funktioniert das und nicht was kann ich damit tun.

Vielen Dank!

Eigene Idee verwirklicht!



Emil, Fabian, Stanley, Michael, Pascal und Theo haben sich zusammengesetzt und gemeinsam an ihrem Spiel gearbeitet und das über mehrere Wochen.

Die Spielemacher

Heutzutage hört man immer von Unternehmen, die durch die Verwirklichung ihrer eigenen Ideen ganz groß raus kommen. Auch Kinder können das. Hier ist der Beweis! Die Jungs aus der 3c haben etwas Aufmerksamkeit verdient!

Kinder aus der 3c entwickeln eigenes Kartenspiel

Die hintere Ecke des Raumes 014 quillt fast über: Papierschnipsel überall und Stifte auf dem Tisch, im Regal und auf dem Fußboden. Mitten drin sitzen ein paar Jungs die von allen Drumherum eigentlich

nichts mehr mitbekommen. Sie sind völlig in ihre Arbeit abgetaucht. Irgendwie sieht es so aus, als ob sie in ihrem Büro sitzen um irgendwelche Pläne zu verwirklichen. Am Ende ist es ja auch so. Pascal, Emil, Theo, Michael und Stanley basteln an einem Kartenspiel. Auf die Idee gekom-

men ist Emil als er anderen Kindern beim Fußballkartentauschen zugesehen hat. "Ich hätte Lust mir selber Fußballkarten zu bauen aber dann hätte ich doch noch mehr Lust auf ein Monsterkartenspiel." Emil hat sich dann hingesetzt und mit Malen angefangen und dann kamen immer

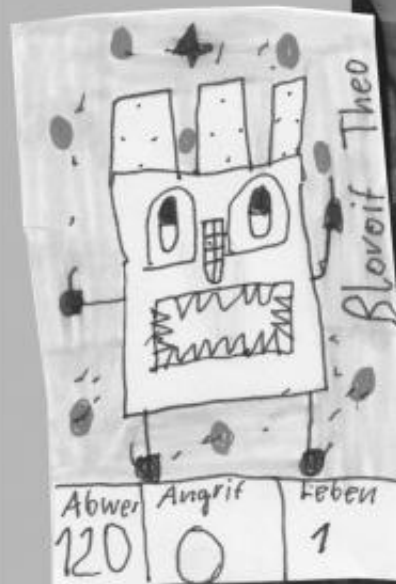
Roboter - Interview

noch mehr Leute mit dazu. "Wir haben ungefähr einen Monat daran gearbeitet und ungefähr 120 verschiedene Karten hergestellt." Weil das aber doch auch ganz schön anstrengend und zeitraubend war ist jetzt erstmal Winterpause und alle spielen irgendwo was anderes. Im Frühling soll es dann weitergehen und die Jungs haben sich auch schon ein großes Ziel gesteckt. Emil hat mir etwas verraten: "Wenn wir genug Karten zusammen haben, rufen wir beim Guinnessbuch der Rekorde an und versuchen das größte Kartenspiel der Welt zu bauen." Das ist ein großes Ziel. Für das Spiel haben sich die Jungs auch Regeln ausgedacht, damit es richtig funktioniert. Jeder legt eine Karte und wer die höchste Punktzahl hat, gewinnt die Karte des Anderen. Eigentlich wollten die Jungs das auch so machen wie bei den Fußballkarten, dass man sie in Zehnerpacks kaufen kann, aber dafür muss man ja immer noch viele Karten doppelt malen und das ist dann doch nichts geworden. Noch nicht. Wer weiß was noch kommt?



Diesen Artikel hat Herr Strelow geschrieben

Mit voller Konzentration am Werk. Emil und seine Freunde beweisen Durchhaltevermögen.





Briefkasten

Liebe Mini,

Es hat uns viel Spaß gemacht, bei euch Redakteure zu sein. Doch nun sind wir schon 4. Klasse und haben andere Geschmäcke. Deshalb haben wir uns entschieden, nicht mehr zur Mini-Auwaldzeitung zu gehen. Es kommen garantiert noch neue dazu :)

Wir wünschen euch weiterhin alles Gute. Lasst euch nicht einschüchtern und macht genau so weiter.

Euer Erik und Jonas ;)



Liebe Kinder der
Mini-Auwaldzeitung,

Vielen Dank für die beiden Hefte Eurer Hortzeitung. Ich habe mich sehr darüber gefreut und beide mit großem Interesse gelesen! Ich wünsche Euch weiterhin viel Freude bei der Erstellung Eurer Zeitung.

Ganz herzliche Grüße
Prof. Dr. Thomas Fabian
Bürgermeister

Neuigkeiten aus dem Hort

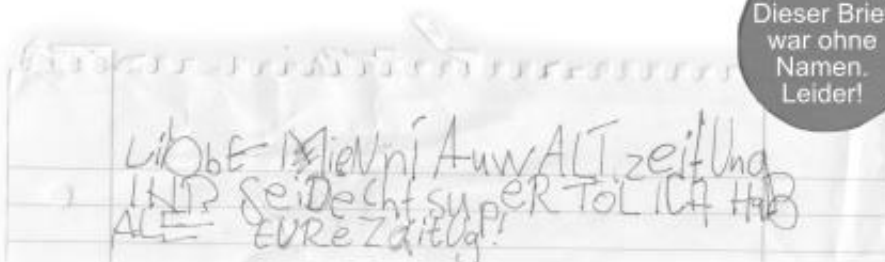


hort PRESSE
MESSE



Am Freitag den 05.05.2017 findet im Neuen Rathaus in Leipzig die vierte Hort-Press-Messe statt. Wieder treffen sich alle interessierten Hortzeitungen der Stadt, um sich gegenseitig kennenzulernen und um einen schönen Tag miteinander zu erleben und um gemeinsam zu arbeiten. In diesem Jahr haben sich zwölf Hortzeitungen angemeldet. Das ist rekordverdächtig! So viele waren es noch nie. Die Kinder haben vor Ort die Möglichkeit, sich an verschiedenen Workshops zu beteiligen. Unter anderem bietet die Jugendpresse Sachsen e.V. Crashkurse in Gestaltung, Interview und Recherche an, und eine freie Fotografin zeigt euch, wie ihr ohne großen Aufwand bessere Bilder schießen könnt. Es gibt aber noch viel mehr zu entdecken denn in diesem Jahr sind zum ersten Mal auch das FabLab und die Medienwerkstatt Leipzig mit dabei. Lasst euch überraschen!

Dieser Brief
war ohne
Namen.
Leider!



Geschichtenseite |



Die Lieben und die Bösen

- 1** Ein Monster zerstört alles und die Lieben greifen es deswegen an.
 - 2** Die Bösen wollen den Hubschrauber abschießen, der Hubschrauber schießt zurück.
 - 3** Ein Böser greift einen Guten mit Strom an und der Gute schreit und zittert.
 - 4** Der Liebe hält sich an einem Seil fest und lässt sich vorsichtig runter auf die Brücke.
 - 5** Eine große Kugel roll auf die Lieben zu, die wehren sich und greifen die Kugel an.
 - 6** Der Vulkan steht kurz vor dem Ausbruch, die Lieben wollen ihn zerstören, um das zu verhindern. Durch den Regen wird die Lava nass und der Vulkan bricht nicht aus.
 - 7** Ein Dino will die Lieben angreifen. Er ist sehr schnell.
 - 8** Ein Lieber will die Pfeile kaputt machen. Die Pfeile brechen damit das andere Zeug nicht kaputt geht.
 - 9** Ein Lieber greift den Langarmigen an, der mit seinen Armen alles kaputt machen will.
- Am Ende gewinnen die Lieben und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Comic von Arne 1b

Wie wir die Welt sehen!

FRAUEN

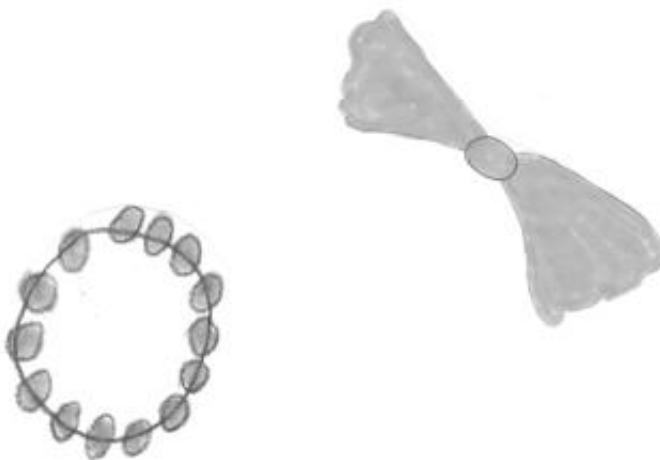


FRAUEN KAUFEN OFT BEHAS ABER DIE KINDER BEKOMEN DAS NICHT MIT.
FRAUEN DENKEN MANCHMAL DAS SIE SICH GANZ SCHICK ANZIEHEN MÜSSEN.
FRAUEN MACHEN SICH SORGEN UM IHRE KINDER WENN SIE ALLEINE ZU HAUSE SIND.
FRAUEN SIND NETT ABER NICHT IMMER.
FRAUEN KOCHEN GERN.
FRAUEN MÖGEN IHRE KINDER SEHR GERN.
FRAUEN GEHEN GERN SCHOPPEN.
FRAUEN SIND MANCHMAL GESTREST.
FRAUEN SCHMINCKEN SICH GERN.
FRAUEN GEHEN OFT ZUM FRISÖR.
FRAUEN SIND SEHR GERNE MIT DER GANZEN FARMILIE ZUSAMMEN.
FRAUEN SIND SEHR SCHÖN.
FRAUEN KÖNNEN GUT ZEICHNEN.
FRAUEN LASSEN SICH GERN ÜBERRASCHEN.
FRAUEN SIND KLUG.



DAS DENKEN DIE MEISTEN
ABER ALLE FRAUEN SIND ANDERS.

DER ATIKEL IST VON ELENA UND YLVA.
TSHÜß!



Was ander Menschen arbeiten!

FEUERWEHR

Wir waren am Freitag dem 21.10 Bei der FEUERWEHR. und wir wolten einen kleinen Bericht für EUCH Schreiben List ihn EUch doch mal Durch,

Wir Kinder der 2. Klasse waren am Freitag, dem 21.10. 2016 mit Frau Frohnappel und Frau Knoblauch bei der Feuerwehrwache West zu Besuch. Wir sind dort zuerst in einen Raum gegangen, in dem viele Stühle und Tische waren und der wie ein Versammlungsraum aussah. Herr Elsel, der Papa von Emil, hatte das alles mit Mühe organisiert. Er erzählte uns viel über die Arbeit in der Feuerwache. Leider durften wir nicht die Rutschstangen runterrutschen, aber die waren auch viel zu dick und sind für Notfälle da. Wir durften den

Kran hochfahren, nur leider nicht ganz nach oben. Nur die Erwachsenen durften das. Das war doof! Als wir oben waren, hat uns Herr Elsel erklärt, dass man das zum Einsatz braucht. Wir sind auch in die Turnhalle gegangen, wir durften in ein Feuerwehrauto rein und danach auch einen Helm aufsetzen. Bloß in einen Raum waren wir nicht, weil da ein wichtiges Telefonat geführt wurde.

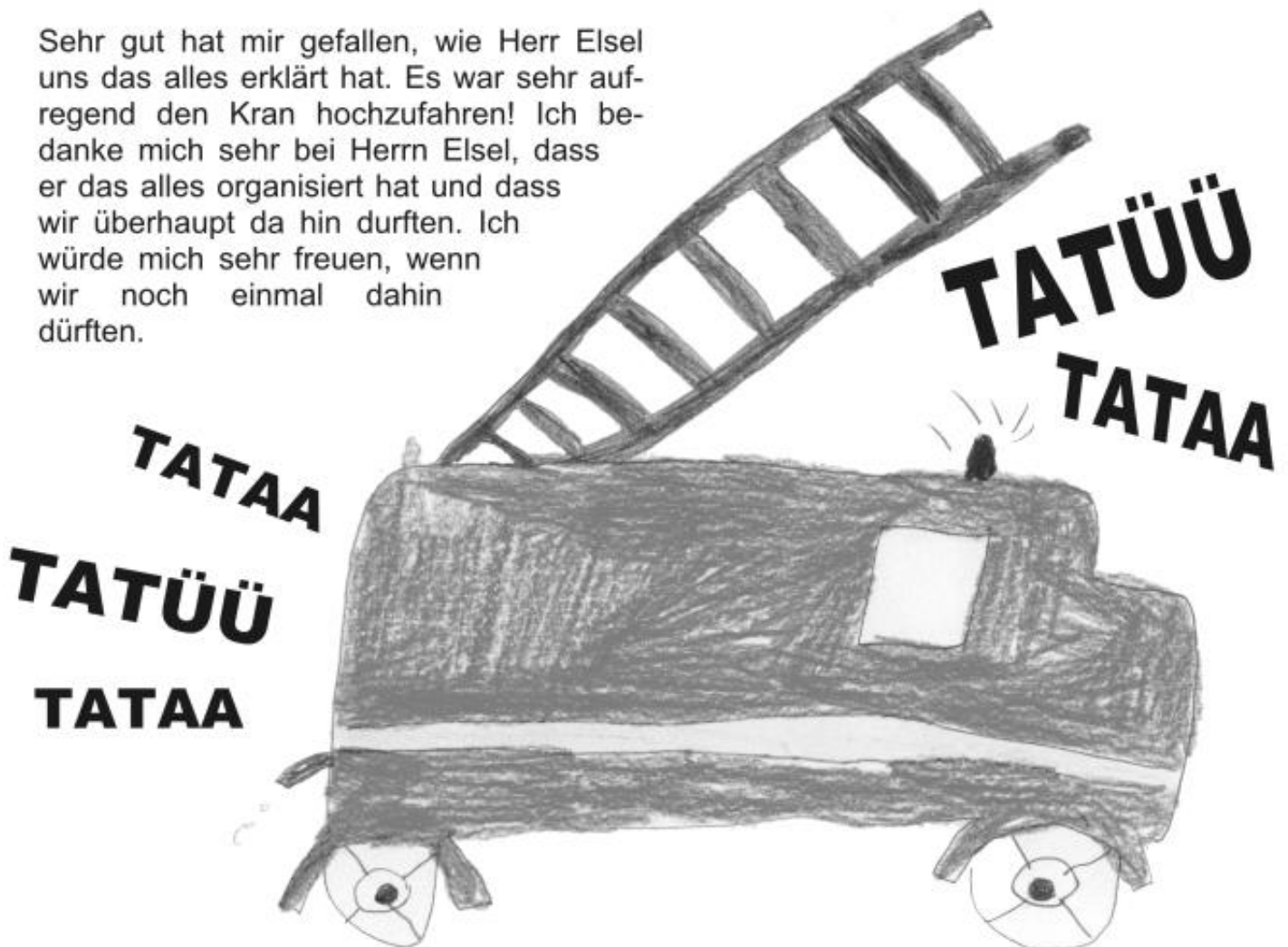


Artikel: Elena Fotos: Frau Frohnappel und Frau Knoblauch

Zu Besuch bei der Feuerwehr.



Sehr gut hat mir gefallen, wie Herr Elsel uns das alles erklärt hat. Es war sehr aufregend den Kran hochzufahren! Ich bedanke mich sehr bei Herrn Elsel, dass er das alles organisiert hat und dass wir überhaupt da hin durften. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir noch einmal dahin dürften.



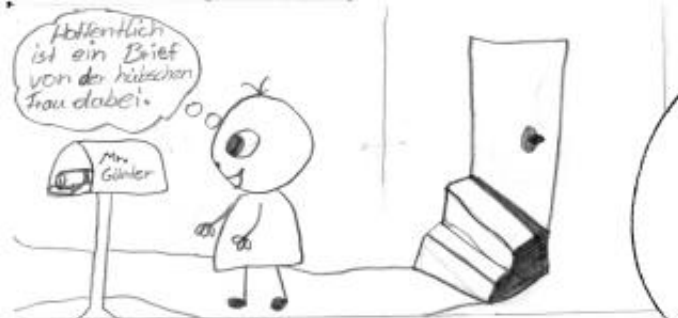
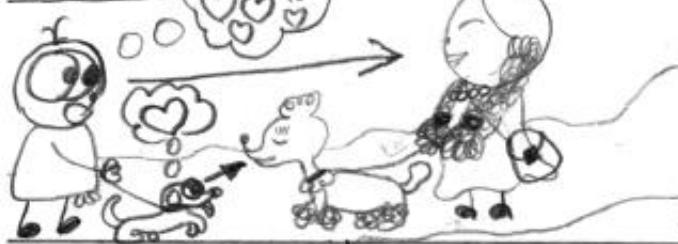
Die Comicseite

gezeichnet von
Anne-Frieda Röhrich 4c

Günter
geht ins
Park spazieren....



Aber nicht nur
Jochen hat sich
verliebt.....



Anne-Frieda ist total fleißig und hat uns für die Zeitung schon viele weitere Folgen von "Günter & Freunde" beschert. In der nächsten Ausgabe seht ihr dann die Nächsten!

Schach Matt!



E

Phantastische Erfolge im Schulschach

Am 18.01.2017 fand das Leipziger Regionalfinale im Schulschach der Grundschulen statt, an dem 25 Mannschaften teilnahmen.

An diesem Tag dominierten die SchachspielerInnen der Schule am Auwald.

Die 1. Jungmannschaft – Theo 3e, Maximilian 4c, Tilman 4c, Levi 2d und Ersatzspieler Leo 4c - fuhr dabei einen Start und Ziel-Sieg ein. In den 7 Runden gab sie nur ein Unentschieden ab, und das gegen unsere 2. Mannschaft – Milan 4c, Adrian 3e, Magnus 2d, Richard 2c und Ersatz Hannes 4c -, welche am Ende einen sicheren 2. Platz belegte. Die Mädchen der Auwald-



schule - Nele 4b, Florentine 4c, Helene 4c und Wencke 4c - spielten bei diesem Turnier noch eine Tick besser, denn sie gewannen alle 7 Runden. Dabei holten sogar drei Spielerinnen an ihrem Brett jeweils 7 Punkte!

2x Sachsenmeister



Somit qualifizierten sich wieder alle drei gestarteten Mannschaften unserer Schule für das Landesfinale, aber diesmal mit zwei 1. Plätzen und einem 2. Platz! So eine hervorragende Platzierung geht nicht mehr zu überbieten!

Beim Schulschach-Landesfinale der GS in Flöha trat unser Team 1 in anderer Besetzung mit Theo,

Maximilian, 3. Levi, 4. Tilman und Leo an. Gleich in der ersten Runde spielten sie gegen die Auwaldschule 2. Durch einen 4:0 Sieg wurden die Weichen für den Gesamtsieg gestellt. Es folgten Sieg auf Sieg, ein Unentschieden und zum Schluss...

1. Sachsenmeistertitel!

Unsere 2. (noch recht junge Mannschaft) spielte ein gutes Turnier und erreichte am Ende den 7. Platz von 17 Mannschaften.

Die Mädels wurden ihrer Favoritenrolle voll gerecht und siegten ungeschlagen mit großem Vorsprung.

2. Sachsenmeistertitel!

Doppelsieg durch die GS am Auwald !!! SENSATIONELL!

Damit gelang es erstmals einer Grundschule, den Titel "Sächsischer Grundschulmeister" bei den Jungen und auch bei den Mädchen zu erringen.

Beide Mannschaften werden im Mai beim Bundesfinale der Grundschulen in Friedrichroda unsere Schule vertreten.

Viel Erfolg beim Mattsetzen!



Probier mal was Neues!



Tafelgeschichte

Dieses Bild von Dem Meer ist von Amelie Friedrich und Nura Klemm

Diese Geschichte fing damit an das zwei Meermaedchen spielen. die Quallen wollen mit dem Ball spielen da sagten die Meermaedchen das sie mit dem Ball spielen koennen da freute sich die Schiltkroeten und die Quallen.

Neues aus der Kinderkonferenz!

Bericht aus unserer 5. Kinderkonferenz im Hortjahr 2016 / 2017

Unsere 5. Kinderkonferenz in diesem Hortjahr fand am 12.04.2017 im Zimmer 119 statt.

Unsere Vorsitzende Luise Lämmel aus der Hortgruppe 4b, leitete die Versammlung.

Zuerst sprachen wir über die Regeln für die Oase. Unsere rasenden Reporter Emma und Artur sowie Luise, Attila und Olivia hatten schon vorher die Kinder befragt, welche Regeln sie gut finden würden.

Sie trugen die Ergebnisse der Befragung

vor und wir stimmten über die einzelnen Punkte ab.

Danach stellte uns Frau Weber ein neues Projekt vor.

In der nächsten Zeit möchten wir uns mit den Kinderrechten beschäftigen.

Viele Kinder haben Lust, mit zu machen.

Wir treffen uns ab 26.04.2017 immer mittwochs um 14:00 Uhr im Kreativzimmer (214).

Wer noch Lust hat dabei zu sein, ist herzlich eingeladen.

**Unser nächster Treff ist am
17.05.2017, 14:15, Zimmer 119.**

Luise Lämmel
(Vorsitzende der
Kinderkonferenz)



Die Seite mit den Witzen

Wenn du unartig bist, Hannah, wirst du mal Kinder bekommen die genauso unartig sind."
"Jetzt hast du dich aber verraten Mutti!"

"Die Hose passt doch wunderbar!", meint der Verkäufer zur Kundin. "Ich weiß nicht recht", erwidert diese, "sie kneift mir zu sehr unter den Armen!"



Bild: Marla 3c

Die Verkehrspolizei hält ein Auto an. Am Steuer sitzt ein Hund und daneben ein Mann. "Sind sie verrückt. Sie können doch nicht ihren Hund Auto fahren lassen?" Der Mann darauf: "Erstens ist das nicht mein Hund und zweitens hat er mich nur als Anhalter mitgenommen."

Geht ein Fakir in den Baumarkt und sagt: "Ich hätte gerne 5000 Nägel. Meine Frau möchte die Betten neu beziehen"



Zwei Fische treffen sich im Meer, fragt der eine den anderen: "Kannst du mir mal bitte deinen Kamm leihen?" Antwortet der andere: "Nö, du hast Schuppen."



Bild: Johanna 3c

Lehrerin: "Jan, dein Aufsatz zum Thema 'Mein Hund' ist ja genau der gleiche den dein Bruder geschrieben hat!" Antwortet Jan: "Ja, aber es ist ja auch der selbe Hund!"

Ein Mann kommt in einen Spielzeugladen und sagt: "Ich hätte gerne ein Geduldsspiel, aber
ZACK, ZACK, ZACK!"



Bild: Marius

Die Comicseite

gezeichnet von
Rune aus der 3e



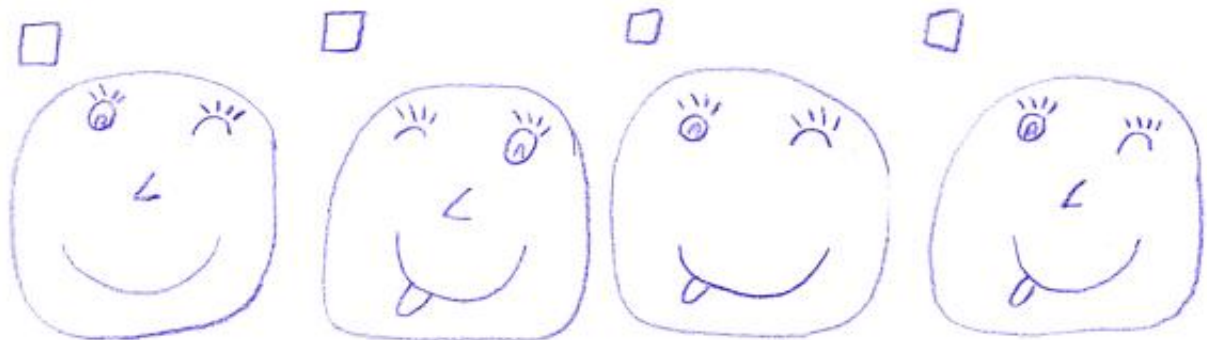
Bild: Marla aus der 3c

Die Rätsel- und Spielseite

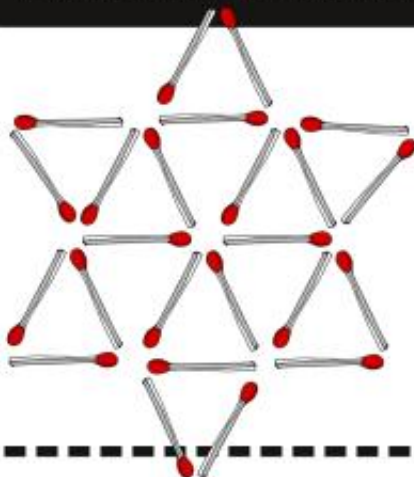


FINDET DAS RICHTIGE GESICHT!

Hi Leute! Hier müsst ihr mal ganz genau hinsehen und heraus finden welches Gesicht unten mit dem hier links vom Text übereinstimmt. Sooo schwer ist es doch nicht oder? Das Rätsel hat sich Elena Zehmisch ausgedacht und gezeichnet. Vielen Dank dafür!



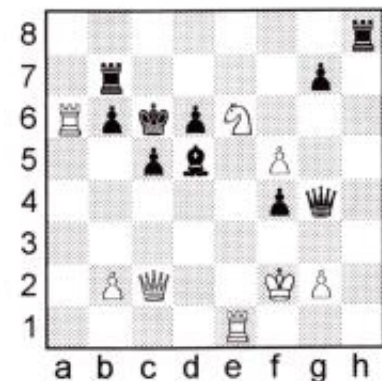
Streicholzrätsel



Wieviele Dreiecke sind das?
Die Lösung findet ihr im
nächsten Heft.

Schachrätsel

Matt in einem Zug.
Weiß ist dran.



Impressum

Hortzeitung des Hortes der GS am Auwald / Rödelstraße 6 / 04229 Leipzig
 Auflage: 150 / Druck: Vervielfältigungsstelle der Stadt Leipzig
 Chefredakteur für 31. Ausgabe: Herr Strelow
 V.i.S.d.P.: Herr Strelow / Betreuung und Layout Herr Strelow

Die Redaktion: Mathilde Winter, Elena Zehmisch, Bela Tollkin, Greta Letzig, Jasper Uhlmann, Noah Degenkolb, Nelly Kolar, Lydia Schürer, Joe Frauenhofer, Ylva Westphalen

Webseite: www.schule-am-auwald.de/hortzeitung
 Mail: hort-auwald-gs@horte-leipzig.de